

# STUDIO SPECK

## REFERENZEN

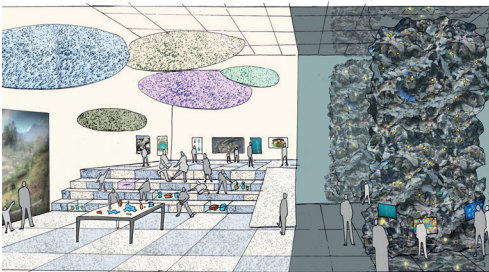


### Themenausstellung

Im Ortsmuseum Küsnacht schaffen STUDIO SPECK für die Themenausstellung **grün statt grau - Natur im Siedlungsraum** mit einem durchgehenden grünen Band einen Weg durch die Ausstellung, auf dem man fünf verschiedene Lebensräume und deren Flora und Fauna begegnen kann. Das grüne Band dient als Wegleitung, als Träger von Text und Bild, als Tisch und Sockel für Objekte und interaktive Exponate.

**Auftraggeber** Ortsmuseum Küsnacht, 2019

**Szenografie** **Ausstellungsarchitektur in Form eines grünen Bades, grafische Umsetzung, erstellen von interaktiven Exponaten, Hörstationen und Filmen**

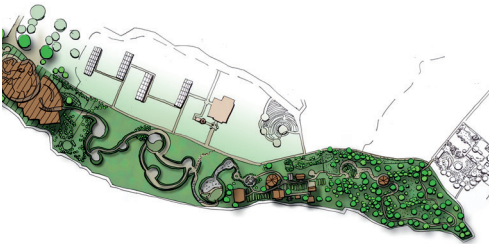


### Entwurf für eine Dauer- und eine Wechselausstellung (Besucherzentrum Taman OrganiS, Indonesien)

Indonesien leidet bekanntlich unter seinen Abfallbergen und der Verschmutzung der Gewässer. Gemeinsam mit der **Yayasan Bina Sarana Bhakti – Stiftung** entwickelten wir die **Wechselausstellung „Waste“**, die den Besuchern den sorgfältigen Umgang mit unseren Ressourcen und die Möglichkeiten der Wiederverwendung näher bringen soll.

**Auftraggeber** Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung / Yayasan Bina Sarana Bhakti 2017 / 2018

**Auftrag** Konzeption der interaktiven Ausstellung, Inhaltentwicklung

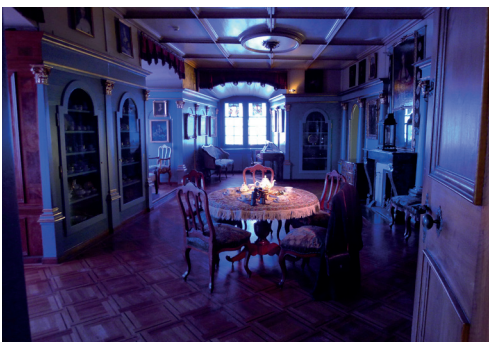


### Entwurf für einen Permakultur- Park mit Besucherzentrum und Erlebnisrundgang

Die bestehende Landfläche des Taman OrganiS soll der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Nicht zuletzt, um die Philosophie des versorbenen Pater Agatho weiter zu betreiben und der Bevölkerung einen anderen Zugang zur Natur und zum Zusammenleben aufzuzeigen. Gemeinsam mit **Yayasan Bina Sarana Bhakti – Stiftung** entwickelten wir den Erlebnisrundgang durchs Gelände, mit Einbezug der bestehenden Permakulturbauten und den Gewächshäusern. Die Umsetzung wird ganz in die Hände der indonesischen Stiftung gelegt.

**Auftraggeber** Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung / Yayasan Bina Sarana Bhakti 2016

**Auftrag** Konzeption des Erlebnisrundgangs mit Interaktivas  
Planung des Kräutergartens und der Tiergehäge



### Duftfestival

Das **Duftfestival** (Verein Scent) besteht durch Lichtstimmungen und gezielt gesetzte Objekte, mit denen das Dufterlebnis in den Räumen unterstrichen wird. Der Duftweg führt durch zehn inszenierte Räume des Schloss Wildeggs (AG). Die eigens für das Festival kreierten Düfte der Parfumeuren erzählen auf künstlerische Weise die Geschichte des Schlosses und seinen Bewohnern.

**Auftraggeber** Verein Scent, 2017

**Szenografie** **Lichtstimmungen durch Farbfilter vor Fenster, theatrale Objekte unterstreichen die Narration der Düfte.**

# STUDIO SPECK

## REFERENZEN



### Lichtdesign und Szenografie

**Feuer+Flamme** ist ein zeitgenössisches Tanzstück mit Livemusik. Es handelt von der Absicht des Lebens schöpferisch zu sein, zu kreieren, zu phantasieren - bis wir sterben, unser Feuer erlischt.

**Auftraggeber** KollektivF, März 2015

**Choreographie** Andreas Merk

**Bühne** dimmbare Leuchtstoffröhren begrenzen und bespielen den Raum



### Kunsthospital

Das **Urban Art Festival** bespielt in einer grossen Outdoor Ausstellung mit 10 Urban Artists Fassaden und Plätze im Sulzerareal Winterthur. Das Urban Art Festival bietet neben der Kunstausstellung auch Kunst- und Tanzworkshops, Konzerte, Führungen und Graffiti-Events an.

**Auftraggeber** Freies Projekt, unterstützt von der Stadt Winterthur, Kanton Zürich, Ernst Göhner Stiftung u.v.a.  
9. – 12. September 2014



### Interdisziplinäre Inszenierung im öffentlichen Raum

Die **Winterthurer Passion** ist ein multimedialer, geführter Stationenweg. An öffentlichen Plätzen im Aussenraum wird die Ostergeschichte von diversen Künstler\_innen durch Inszenierungen, Performances, Installationen, Tanz und Video zeitgenössisch erzählt und erfahrbar gemacht.

**Auftraggeber** Kirchliche Allianz Winterthur, Ostern 2014

**Auftrag** Künstlerische Leitung und Szenografie in Zusammenarbeit mit Melanie Mock

**Leitung** Pascal Mettler, Kulturbau



### Temporäre Ausstellung

In der Ausstellung **Schmerz kennt jeder, Schmerz gehört allen**, zieht sich die Szenografie wabenartig durch den Showroom Z+ der ZHdK und präsentiert darin installative und performative Arbeiten, die sich künstlerisch und wissenschaftlich mit dem Schmerz des Anderen auseinandersetzen.

**Auftraggeber** Zürcher Hochschule der Künste, ZHdK, 2014

**Auftrag** Szenografie, Ausstellungsarchitektur

**Architektur** wabenartige Anordnung der bespielten Räume durch Stellwände



# STUDIO SPECK

## REFERENZEN



### Sonderausstellung

**Der letzte Baron**, Max von Wart, zieht ins Museum gleich neben seinem letzten Wohnort, dem Schloss Wart, und präsentiert dem interessierten Publikum sein skurriles Leben und Wirken in der Zeit von 1889 bis 1914.

**Auftraggeber** Ortsmuseum Neftenbach, April – September 2011

**Auftrag** Konzeption und Gestaltung der Ausstellung, unter Mitwirkung von Laien

**Szenografie** Leuchtbilderlabyrinth, Birkenwald, Originalobjekte Hörspiel und Projektion



### Dauerausstellung

Das **Historama** im Schloss Laufen am Rheinfall führt in einem akustischen Rundgang durch 11 inszenierte Räume. Mechanische Objekte erzählen die Geschichte des Rheinfalls.

**Auftraggeber** Kanton Zürich, Hochbaudepartement, 2010

**Auftrag** Ausstellungskonzept, Design, Szenografie In Anstellung bei Bellprat Partner

**Szenografie** Mechanische Objekte, Inszenierte Räume je nach Zeitepoche



### Erlebnispfad

Der inszenierter Rundgang in **Laufen am Rheinfall** zeigt die Natur und Geschichte des Rheinfalls und seiner Umgebung in Hör- und Bildexponaten.

**Auftraggeber** Kanton Zürich, Hochbaudepartement, 2010

**Auftrag** Ausstellungskonzept, Design, Szenografie In Anstellung bei Bellprat Partner

**Szenografie** Rundgang mit Hör- und Bildexponaten



### Bühnenbild

Im Tanzstück **„Der Mitmancher“** lässt die Choreografin Andrea Boll Tote aus Friedrich Dürrenmatts gleichnamigem Stück in einem Spiegelzelt des **Theaters St.Gallen** auferstehen. Studiospeck kriert in Zusammenarbeit mit Anna Luisa Beeli ein Bühnenbild zwischen Baustelle und Klettergerüst – eine Art Spielplatz im Zwischenraum von Leben und Tod.

**Auftraggeber** Stadttheater St. Gallen / Spiegelzelt, 2010

**Choreographie** Andrea Boll

**Bühne** Schalplattenkonstruktion mit Rutschbahn und Plastikboden